**„Der Stein, der mein Leben rettete“**

**Siegfried Einstein -**

**Kindheit in Laupheim 1919 - 1934**

Unterrichtsanregungen und Materialien zum Einsatz

des Buches im Unterricht

Text und Kopiervorlagen: Barbara Kiesinger-Jehle, Beate Kaiser

Illustrationen: Susanne Harnisch, Beate Kaiser, Barbara Kiesinger- Jehle



**Inhaltsverzeichnis**

1. **Vorüberlegungen**
   1. Relevanz des Themas 3
   2. Fachdidaktische Grundgedanken 3
      1. Sachunterricht 3
      2. Deutsch 4
2. **Bezug zum Bildungsplan**
   1. Leitperspektiven 5
   2. Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen 6
      1. Sachunterricht 6
      2. Deutsch 7

1. **Umsetzung**
   1. Lernausgangslage und Überlegungen zur methodischen Umsetzung 9
   2. Verlauf einer möglichen Einheit 9
   3. Weiterführende Unterrichtsanregungen 16
2. **Literatur**  17
3. **Kopiervorlagen und Materialien** 18

1. **Vorüberlegungen**
   1. **Relevanz des Themas**

Der Holocaust und die damit verbundene Diskriminierung, Vertreibung und Ermordung der Juden durch die Nationalsozialisten hat Auswirkungen bis in die Gegenwart. Kinder begegnen nationalsozialistischer Vergangenheit bewusst und unbewusst. Im Zusammenhang mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Prozessen treten Aspekte des Nationalsozialismus und Antisemitismus zunehmend in den Fokus. Kinder nehmen dies oft unreflektiert war. Die Demokratie hat keine Ewigkeitsgarantie. Demokratie und Grundrechte stellen keine Selbstverständlichkeit dar. Kinder müssen die Möglichkeit erhalten Verantwortung zu übernehmen und sich für die Demokratie einzusetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust in einer altersgerechten Form kann dazu beitragen, dass sich Kinder gegen Abwertung und Ausgrenzung von Menschen einsetzen. Sie begegnen unterschiedlichen kulturellen und religiösen Überzeugen und nehmen Diversität als Bereicherung war.

Im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur leistet das vorliegende Buch einen Beitrag zur Prävention gegen Extremismus.[[1]](#footnote-1)

Neben der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen leistet die Auseinandersetzung mit dem Kinderbuch einen wichtigen Beitrag zur Literatur - und Leseförderung in der Grundschule. Ein ansprechend gestaltetes und gut verständliches Kinderbuch erleichtert den Zugang zur Handlung und fördert den emotionalen Bezug. So kann eine Verknüpfung zum Weltwissen der Kinder erreicht werden. Kindern im Grundschulalter kann dieses Buch Zugang für weitere, interessante Themen ermöglichen, die selbst erlesen werden können.

* 1. **Fachdidaktische Grundgedanken**
     1. **Sachunterricht**

**Was bedeutet historisches Lernen in der Grundschule?[[2]](#footnote-2)**

„Geschichte ist also ein Prozess der Rekonstruktion und Konstruktion von Vergangenheit aus der Perspektive der Gegenwart mit der Zielsetzung, in der Gegenwart und Zukunft die eigene Fähigkeit zum Verständnis gesellschaftlicher und individueller Prozesse zu vertiefen und Handlungskompetenzen zu gewinnen.“[[3]](#footnote-3)

Geschichte dient der Erinnerung. Historisches Lernen ist „das Erlernen der Fähigkeit, sich zu erinnern und die Zukunft nicht einfach geschehen zu lassen.“[[4]](#footnote-4)

Kinder im Grundschulalter sind in zeitliche Prozesse eingebunden und erleben vielfältige gesellschaftliche Veränderungen. „Die aktuelle Lebenssituation ist entstanden durch die Prozesse, Entwicklungen und Entscheidungen in der Vergangenheit; gleichermaßen wird die Zukunft durch aktuelle Entwicklungen und Prozesse beeinflusst.“[[5]](#footnote-5)

Die in Medien und Werbung enthaltene Präsenz von Geschichte enthält auch Vorstellungen über den Lauf der Welt, Deutungsschemata und Stereotype. Diese fügen sich bei den Kindern schleichend zu einem unreflektierten Geschichtsbewusstsein zusammen. Wenn sich bestimmte Vorstellungen einmal gefestigt haben, ist es nur schwer diese wieder aufzubrechen. [[6]](#footnote-6)

Von dieser alltäglichen, in der Regel unreflektierten Auseinandersetzung mit Geschichte unterscheidet sich das historische Lernen in der Schule. Dort muss Unverstandenes oder Missverstandenes geklärt werden. Die reflektierte und zielgerichtete Auseinandersetzung mit Vergangenem steht im Mittelpunkt. Durch die Beschäftigung mit der Vergangenheit erlangen die Kinder sowohl individuell (Woher komme ich? / Wohin gehe ich?) als auch gesellschaftlich (Woher kommen wir?/ Wohin gehen wir?) geprägte Orientierung. Sie lernen fremde Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen kennen und erweitern so ihren eigenen Horizont. Die Kinder setzen ihre Erkenntnisse zur Gegenwart und sich selbst in Beziehung. Den Kindern wird so ermöglicht, sich in der Gegenwart und absehbarer Zukunft besser zurechtzufinden.

* + 1. **Deutsch**

Erzählende Kinderbücher mit Fotos, Bildern und Text bieten auch nicht lesegeübten Kindern einen motivieren Zugang zu schwierigen Themen. Durch die Kombination von Bild und Text wird die Handlung und Aussage des Kinderbuches „Der Stein, der mir das Leben rettete“ ergänzt, erweitert und vertieft.

Der Text versucht, die Erlebnisse des Jungen Siegfried aus der Sicht eines 12 jährigen in einfachen Sätzen wieder zu geben, ohne auf vertiefte historische Zusammenhänge näher eingehen zu müssen. Ergänzt wird der Text durch Originalfotos und Illustrationen, die das Familienleben zeigen, die Erzählung ergänzen und den Text unterstützen.

Das Buch erfüllt wesentliche Kriterien zur Buchauswahl. Es ist ansprechend gestaltet, liefert Kindern Bilder und einen gut verständlichen Text, der mit Hilfe des Glossars und der Biographie im Anhang vertieft werden kann.

Einige Kinder und ihre Familien haben selbst Emigration und / oder Vertreibung erlebt oder kennen Menschen, denen dies widerfahren ist. Einige Kinder werden der Thematik schon zu Hause oder durch die Medien begegnet sein. In vielen Regionen können regionale Bezüge zur Ausgrenzung, Vertreibung und Verfolgung von Juden im Nationalsozialismus hergestellt werden (z.B. durch Gedenkstätten, Stolpersteine, Namen von Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Straßen…). So besteht ein klarer Lebensweltbezug, der den Zugang zur Thematik ermöglicht.

Das Buch bietet Lehrkräften die Möglichkeit, Aspekte wie Angst, Vertreibung, Mobbing, Hilflosigkeit anzusprechen und erfahrbar zu machen. So kann eine über das Fach Deutsch hinausgehende Reflektion zum Umgang mit Mitmenschen angeregt werden.

Der Unterricht in einer 4. Klasse hat gezeigt, dass Kinder unvoreingenommen auf das Schicksal Siegfrieds reagieren, es emotional erfassen, jedoch nur schwer verstehen, dass seine Familie keine Hilfe bekommen hat. Hier beginnen interessante Diskussionen, die historisches Denken anregen können.

Das vorliegende Kinderbuch erfüllt die didaktischen Anforderungen eines modernen Literaturunterrichts.[[7]](#footnote-7) Die Vermittlung von Werten und Normen erfolgt nicht durch den erhobenen Zeigefinger, sondern wird durch eine Identifikation mit dem Protagonisten erreicht. Die Gedanken und Gefühle, die Ängste und inneren Nöte werden erkannt und benannt. Dieses Fremdverstehen ist eine wichtige Form des Verstehens. Die Lebensumstände eines Jungen in dieser Zeit, seine religiöse Kultur, seine Gedanken und Gefühle werden stellvertretend erlebt. Durch die ästhetische Aufbereitung, einer Kombination von Foto, Bild und Text erzielt das Buch eine Wirkung, die die Kinder anspricht und motiviert.

1. **Bezug zum Bildungsplan**
   1. **Leitperspektiven**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)[[8]](#footnote-8)

Die Auseinandersetzung mit Handlungsweisen, Werten und Normen der Vergangenheit ermöglicht den Kindern einen Vergleich mit der Gegenwart und sich selbst. Die Kinder werden so unterstützt sich in der Gegenwart und absehbarer Zukunft besser zurechtzufinden. Die bewusste Vergegenwärtigung der eigenen und heutigen Handlungsweisen, Werte und Normen und der Vergleich mit denen der Vergangenheit, regen zum Reflektieren an und sind für die Bildung eigenständiger Urteilfähigkeit notwendig. So trägt die Lernsequenz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung dazu bei, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen für eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der damit verbundene Perspektivwechsel fördern das Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und die solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen. Der vorausschauende Umgang mit Zukunft die Mitwirkung an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen, werden unterstützt.

Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)[[9]](#footnote-9)

Der konstruktive Umgang mit Vielfalt stellt eine wichtige Kompetenz für die Menschen in einer zunehmend von Komplexität und Vielfalt geprägten modernen Gesellschaft dar. Kernanliegen dieser Leitperspektive ist es, Respekt sowie die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern. Den Schülerinnen und Schülern soll es ermöglicht werden, die eigene Identität zu finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung zu artikulieren. Indem sie sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen, schärfen sie ihr Bewusstsein für ihre eigene Identität. Sie entwickeln Achtung, Wertschätzung, Respekt aber auch eine kritische Haltung gegenüber vergangenen, aktuellen und zukünftigen Handlungsweisen und Einstellungen.

Prävention und Gesundheitsförderung (PG)[[10]](#footnote-10)

Prävention und Gesundheitsförderung zielen auf die Förderung von Lebenskompetenzen ab. Kinder und Jugendliche sollen dabei unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. Problemsituationen sollen konstruktiv, kreativ, aber auch kritisch analysiert werden, Entscheidungen auf der Grundlage von Werten, Regeln und Normen getroffen sowie auf der Handlungsebene umgesetzt werden können. Durch die Auseinandersetzung mit Aspekten der Vergangenheit wird die Fähigkeit der Kinder Situationen kritisch zu beleuchten und einen Perspektivwechsel vorzunehmen gefördert. Die so erworbenen Erkenntnisse fließen in aktuelle und zukünftige Entscheidungen ein. Die Auseinandersetzung mit Vergangenheit fördert die Analysefähigkeit der Kinder.

* 1. **Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen** 
     1. **Sachunterricht**

**Demokratie und Gesellschaft**

**Leben in Gemeinschaft[[11]](#footnote-11)**

Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Formen des Zusammenlebens beschreiben, vergleichen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen.

Sofern diese den Grundrechten und demokratischen Grundsätzen entsprechen, entwickeln sie Achtung und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen und Kulturen.

**Kultur und Vielfalt**

Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche Vielfalt tolerieren und daraus Konsequenzen für ihr eigenes Leben ableiten.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
| Welche Regionen werden thematisiert, um die eigenen Lebensumstände mit den Lebensbedingungen von Kindern in anderen Ländern der Erde zu vergleichen?  Wie wird die Akzeptanz der kulturellen Vielfalt in der Schule gefördert?  Wie wird die kulturelle Diversität/ interkulturelles Lernen im Schulcurriculum nachhaltig verankert? | (1) Lebenswelten von Kindern in Deutschland und in anderen Regionen der Erde geographisch verorten, beschreiben und mit dem eigenen Leben vergleichen |
| (2) Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb und zwischen verschiedenen Kulturen erkennen respektieren (im Hinblick auf Lebensstile, Bräuche, Wertorientierungen) |
| 2.2 Welt erkunden und verstehen 3  2.5. Reflektieren und sich positionieren 2  3.2.1.4 Politik und Zeitgeschehen 1  3.4.2.1 Orientierung im Raum 3  D 3.2.2.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen reflektieren  BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees;  Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung |
| Welche Anlässe aus dem Lebensumfeld der Kinder und den Nachrichten werden genutzt, um mit den Kindern über Gründe für Migration und deren Konsequenzen ins Gespräch zu kommen?  Welche Lernarrangements ermöglichen den Kindern eine bewusste Auseinandersetzung mit ihrer Herkunft im Sinne der Entwicklung einer eigenen kulturellen Identität (zum Beispiel Stammbaum, Geburts- und Wohnorte von Familienmitgliedern, religiöse und kulturelle Familienrituale)?  Wie wird ein weltoffenes, dynamisches Heimatverständnis im Hinblick auf Schule Region und Welt gefördert? | (3) unterschiedliche Auffassungen von „Heimat“ und „Fremde“ beschreiben und Beispiele dafür nennen |
|  | (4) anhand konkreter Beispiele Gründe und  Konsequenzen von Migration beschreiben |
| 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3  2.5. Reflektieren und sich positionieren 5  3.2.1.4 Politik und Zeitgeschehen 1,5  D 3.2.2.3 Sprache als Mittel zur Kommunikation und Information nutzen  BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung |

**Zeit und Wandel**

**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft[[12]](#footnote-12)**

Die Schülerinnen und Schüler […] stellen Fragen an die Vergangenheit, recherchieren mithilfe von Quellen, präsentieren ihre Ergebnisse und setzen sie zu ihrem gegenwärtigen Leben in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Veränderungen als zukunftsoffen wahr.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
| Wo sind Spuren vergangener Lebensformen in der Umgebung des Wohnorts zu finden, welche die Kinder im Aufbau historischer Erkenntnisse unterstützen?  Wie werden historische Interessen und Fragen der Kinder im Unterricht aufgegriffen (zum Beispiel durch Sammeln von Fragen, Aufgreifen aktueller Anlässe)? | (1) Vergangenes an mindestens einem Beispiel aus der näheren Umgebung  anhand geeigneter Quellen recherchieren, ordnen und darstellen (zum Beispiel Leben in prähistorischer Zeit, Leben im Mittelalter, Leben in der Neuzeit) |
| 2.2 Welt erkunden und verstehen 3  2.5. Reflektieren und sich positionieren 2  MB Information und Wissen |

**Zeitzeugnisse, Zeitzeugen und Quellen[[13]](#footnote-13)**

Die Schülerinnen und Schüler […] kennen verschiedene Quellen und nutzen sie zur Erkenntnisgewinnung.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
| Wie werden die Kinder bei der Erkenntnis unterstützt, dass Quellen perspektivisch geprägt sind?  Wie erfahren die Kinder den Unterschied zwischen rekonstruierter und erfundener Darstellung von Geschichte (zum Beispiel in Sagen, Legenden, Hörspielen, Dokumentationen, durch Gebäude, Zeitzeugen)? | (1) verschiedene authentische Quellen benennen und ihnen historisch bedeutsame Informationen entnehmen (zum Beispiel Realien, Fotos/Zeichnungen, mündliche Überlieferungen, Texte) |
| (2) aus Quellen gewonnene Informationen sammeln, vergleichen und zur Beschreibung und Darstellung historischer Gegebenheiten nutzen |
| 2.5 Reflektieren und sich positionieren 3  D 3.2.1.7 Texterschließungsstrategien nutzen (2), (4)  KUW 3.2.7.3 Kinder nehmen ihre Umwelt wahr  M 3.2.4.1 Daten erfassen und darstellen (3)  MB Medienanalyse |

Aufgrund des Bildungsplans und der gewählten methodischen Umsetzung werden folgende ***prozessbezogene Kompetenzen*** gefördert:

**Welt erleben und wahrnehmen**

* Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren.

**Welt erkunden und verstehen**

* Die Schülerinnen und Schüler können visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden.

**Kommunizieren und sich verständigen**

* Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen.
* Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen.

**In der Welt handeln - Welt gestalten**

* Die Schülerinnen und Schüler können aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten.

**Reflektieren und sich positionieren**

* Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten.
* Die Schülerinnen und Schüler können Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen.
* Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren.
  + 1. **Deutsch**

**Mit Texten und anderen Medien umgehen**

**Lesefähigkeit und Leseerfahrung dokumentieren[[14]](#footnote-14)**

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Leseerfahrungen beschreiben, reflektieren und dokumentieren.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
|  | (5) unterschiedliche Formen der Dokumentation anwenden |
| 2.3 Lesen 16 |

**Leseverstehen vertiefen[[15]](#footnote-15)**

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Textarten sinnkonstruierend lesen. Sie nutzen

die Inhalte der gelesenen Texte individuell und kooperativ zur Erweiterung ihrer Gedanken und

Handlungen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
| Den Kindern Zugang zu Büchern mit unterschiedlichen Textsorten und Schwierigkeitsgraden ermöglichen und dabei mögliche Interessen berücksichtigen. | (2) Erzähltexte, lyrische und szenische Texte  erkennen und diese unterscheiden |
| 2.1 Sprechen und Zuhören 1 |
| (5) zu Textvorlagen Szenen und Spielideen entwickeln |
| KUW 3.2.3 Kinder werken |
| Raum für kreative Ausdrucksmöglichkeiten schaffen. | (8) Vorstellungswelten zu Texten aufbauen und beschreiben |
| (9) literarische Handlungsstränge nachvollziehen und auf ihre persönliche Lebenswirklichkeit beziehen |
| (10) sich mit Protagonisten kritisch auseinander setzten |
| BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees |
| Textproduktive, bildproduktive, inszenierende  Verfahren mit den Kindern entwickeln. | (11) handelnd mit Texten und Lyrik umgehen und dadurch Inhalte erschließen und Wirkungen erfahren: erzählen, illustrieren, inszenieren, umgestalten, collagieren – Film, Text, Bild, Hörspiel |
| BSS 3.2.5 Tanzen – Gestalten – Darstellen  MUS 3.2.1 Musik gestalten  MB Produktion und Präsentation |
| (12) sich über Struktur, Inhalt und Wirkung von  Texten austauschen |
| PG Wahrnehmung und Empfindung  VB Bedürfnisse und Wünsche |

**Präsentieren[[16]](#footnote-16)**

Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Präsentationsformen und wenden diese

adressaten-, inhalts- und situationsgerecht an.

|  |  |
| --- | --- |
| **Denkanstöße** | **Teilkompetenzen** |
|  | Die Schülerinnen und Schüler können |
| Welche Gelegenheiten haben die Kinder, ihre Texte vor Publikum vorzutragen? | (1) Geschichten, Gedichte und Dialoge vortragen |
| PG Wahrnehmung und Empfindung |
| (2) ausgewählte Texte frei wiedergeben |
| Nonverbale Darstellungsformen mit den Kindern entwickeln. | (4) Gestik und Mimik bewusst einsetzen |

**Die Schülerinnen und Schüler können**

Aufgrund des Bildungsplans und der gewählten methodischen Umsetzung werden folgende ***prozessbezogene Kompetenzen*** gefördert:

**Sprechen und Zuhören:**

**Gespräche führen**

* Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächsanlässe aufgreifen, nutzen und schaffen

**Funktionsangemessen sprechen**

* Die Schülerinnen und Schüler können Sprachen bewusst einsetzen und reflektieren

**Lesen:**

**Lesefähigkeit entwickeln:**

* Die Schülerinnen und Schüler können Texte sinnverstehend und flüssig lesen.

**Leseerfahrungen ausbauen**:

* Die Schülerinnen und Schüler können lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören von Texten entwickeln.
* Die Schülerinnen und Schüler können bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken, Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen.
* Die Schülerinnen und Schüler können Texte vorbereiten und der Situation entsprechend vortragen

**Texte erschließen**

* Die Schülerinnen und Schüler können Texte genau lesen.
* Die Schülerinnen und Schüler können mit eigenen Wörtern wiedergeben.

**Texte präsentieren**

* Die Schülerinnen und Schüler können verschieden Medien für die Präsentation nutzen

1. **Umsetzung**
   1. **Lernausgangslage und Überlegungen zur methodischen Umsetzung**

Kinder begegnen der Thematik in der Regel offen und neugierig. Deshalb sollte während der Durchführung genügend Zeit für Gespräche und Fragen der Kinder zur Verfügung stehen. Manche Kinder beschäftigt die Thematik sehr intensiv und berührt es emotional. Deshalb ist ein sensibler Umgang mit dem Thema seitens der Lehrkraft ist unabdingbar. Die Thematik sollte nicht nur historisch betrachtet werden, sondern immer mit Bezügen zur Gegenwart und zukünftigem Handeln (siehe Leitperspektive BTV und Leitfaden Demokratiebildung) verknüpft werden.

Vor der Umsetzung der Einheit zum Buch sollte folgendes überlegt werden:

* Welche Vorerfahrungen haben die Kinder in Bezug auf das historische Lernen? Wurde schon mit Zeitleisten gearbeitet? Wurden bereits Quellen zur Beantwortung historischer Fragen genutzt?
* Welche Lesezeiten werden den Kindern zum Lesen des Buches zur Verfügung gestellt (freie Lesezeiten, gemeinsames Lesen, vorbereitendes Lesen…)?
* Gibt es im direkten Umfeld der Schule Anknüpfungspunkte hinsichtlich der jüdischen Kultur oder dem Holocaust (z.B. Synagogen, Museen, Gedenkstätten, Stolpersteine, Zeitzeugen…)?
* Ist es sinnvoll die Eltern im Vorfeld über das Unterrichtsvorhaben zu informieren?
  1. **Verlauf einer möglichen Einheit**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Sequenz** | **U-Std.**  **Seiten im Buch** | **Methodisches Vorgehen** | **Differenzierung / Alternativen** | **Material** |
| 1 | 1-2 Std. | Präkonzepte und Schülerfragen zum Thema:   * Betrachten von Fotos zum Judentum und zu Juden in der Region im Sitzkreis * Gespräch über die Fotos, evtl. Festhalten wichtiger Schüleräußerungen auf Kärtchen * Bearbeiten von KV 1 „Was weißt du über….“; „Was möchtest du wissen…“ in Einzelarbeit | Fordern   * KV 1a Vorwissen Adolf Hitler * Festhalten wichtiger Gedanken auf Kärtchen | KV 1 Vorwissen allgemein  KV 1a Vorwissen Adolf Hitler  Fotos zum Judentum (z.B. Männer beim Gebet, Davidsstern, Menora, Thorarolle, Synagoge Ulm, jüdischer Friedhof Laupheim, orthodoxe Juden…) groß kopiert oder unter Dokumentenkamera  Foto von Adolf Hitler  Kärtchen, dicker Stift |
| 2 | 3 -4 Std.  Buch  S. 7-19 | Siegfrieds Familie:   * Fotos aus dem Buch (S.7-19) als Gesprächsanlass * Schüler beschreiben, vermuten, äußern Gedanken, stellen Fragen * evtl. Festhalten wichtiger Schüleräußerungen oder Fragen auf Kärtchen * Vorstellen des Buches (Vorlesen des Klappentextes durch Lehrer oder Kinder) * Buch austeilen🡺 erstes Blättern und lesen   Lesen:   * Deckblatt beschreiben * Lehrkraft liest vor bis S.11 * Schüler lesen abwechselnd bis S.19 * mögliche Verständnisfragen klären * mögliche Impulsfragen zur Familie: Wen oder was seht ihr auf den Bildern? Gibt es Beschäftigte?...   Überleitung zum Gruppenarbeitsauftrag:   * Ihr habt viel über das Leben von Siegfried erfahren, seine Familie und Anna kennen gelernt, seine Hobbys, was er gerne mag, was er nicht mag… * Eure Aufgabe jetzt ist es all diese Informationen zusammenzutragen und daraus ein Interview mit Siegfried oder über Siegfried zu gestalten. * gemeinsames Sammeln von möglichen Interviewfragen (Frageimpulse auf Kärtchen)   AA:   1. Steckbrief ausfüllen (KV 2) 2. Interview erarbeiten und aufnehmen oder Präsentation vorbereiten  * Präsentation der Gruppen/Schülerergebnisse   Vorbereitende Hausaufgabe: Lesen bis S.26 unten | Fordern   * leistungsstärkere Klassen können sich den Klappentext auch selbst erlesen und anschließend darüber austauschen.   Fördern:   * KV 2a „vorstrukturierter Steckbrief“ (zur Vorbereitung auseinanderschneiden) * stärkere Leser lesen vor, schwächere Leser lesen mit   Alternative zum Einstieg:   * Betrachten des Covers   Alternative zum Interview:   * Erstellen von Plakaten zu Siegfried Einstein und seiner Familie   Ergänzung:  Einbezug des Stadtplanes am Ende des Buches / Auffinden der verschiedenen Orte | KV 2 Steckbrief  evtl. KV 2a vorstrukturierter Steckbrief  Fotos von S.11-19 groß kopiert oder unter Dokumentenkamera  Kamera / Tablets zum Filmen der Interviews falls möglich  Kärtchen mit möglichen Interviewfragen  Kärtchen, dicker Stift |
| 3 | 2 Std  Buch  S. 18 - 22, 26 | Jüdisches Leben:   * freies Äußern zu Zeichnungen von S. 21, 22, 26 * Bezug zu gelesenem Text (S.18-26) * Impuls: „Siegfried war jüdisch. Wisst ihr, was das bedeutet?“ * freie Äußerungen der Kinder   Bearbeitung der Lerntheke:  Pflichtaufgaben:  1. Das Judentum  2. Der Shabbat  3. jüdische Feste  Wahlaufgaben:  1. Die Thora  2. Die Synagoge  3. Bar Mizwa 🡺Dieses Thema kann auch als eigenständige Sequenz (siehe 4) erarbeitet werden!  Zusammenfassen der Ergebnisse in Partnergesprächen oder im Klassengespräch unter Einbezug des Stadtplanes am Ende des Buches | Alternative zur Lerntheke:  Recherche im Internet  z. B unter:  <https://www.religionen-entdecken.de/religionen/judentum>  (aufgerufen am 9.12.2019) | KV 3 Deckblatt  KV 3a Stationenkarten  KV 3b-g Aufgaben Lerntheke  Zeichnungen von S. 16,21,22,26 groß kopiert oder unter Dokumentenkamera |
| 4 | 1 Std.  S. 26 | Siegfrieds Bar Mizwa:  🡺falls nicht in der Lerntheke mit erarbeitet   * Text im Buch lesen und mit Glossar vergleichen * Fragen zum Text bearbeiten |  | KV4 Fragen zur Bar Mizwa |
| 5 | 1-2 Std.  S. 22-24 | In der Schule:   * Impuls: Bild Klassenzimmer um 1925-1930, Vergleich mit Klassenzimmer der Kinder * Feststellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden * Text S. 22-24 lesen * Bearbeitung KV 5 in EA oder PA * Vortragen der Ergebnisse (auch als Partnervortrag / Videoaufnahme möglich) |  | KV 5 In der Schule  Foto Klassenzimmer ca. 1925 -1930 groß kopiert oder unter Dokumentenkamera  Kamera / Tablets zum Filmen der Interviews falls möglich und gewünscht |
| 6 | 1 Std.  S. 24-25 | Hitlerjugend:   * Bildbetrachtung S. 24/25 * Mögliche Impulse: * Wer ist auf dem Bild zu sehen? * Wie sind die Menschen gekleidet? * Was machen die Menschen auf dem Bild? * Wie wirken die Menschen auf dich? * … * Einbeziehung des Textes durch Vorlesen bzw. Lesen der Kinder * Erarbeitung der Bedrohung durch die Hitlerjugend: Wie sehen die Jugendlichen aus? Warum wirken die bedrohlich? Warum finden Siegfried und Fritz das komisch? | Ergänzung:  Recherche Hitlerjugend | KV 6 Hitlerjugend |
| 7 | 1-2 Std.  S.27 | Kaufhausüberfall:   * Foto S.14 mittels Fragenhand beschreiben * Foto S. 29 mittels Fragehand beschreiben * Herausarbeiten der Unterschiede * Frage: Was könnte passiert sein? - freie Äußerungen der Kinder * Lehrervortrag S.27-29 * literarisches Gespräch: * Wer könnte das sein? * Was rufen die Männer? * Was tun Vater und Onkel? * Was ist passiert? * Hilft die Polizei? * Bezug zur Foto S.29 * Transfer: * Impuls für alle sichtbar: „Siegfried hatte Glück!“ (an Tafel, auf Boden) * Was bedeutet der Überfall für Siegfried und seine Familie? * Schüler halten ihre Gedanken auf Kärtchen fest * abschließender Austausch |  | KV 7 Fragenhand  KV 7a Bilder mit und ohne Wachen Kaufhaus im Vergleich  Kärtchen  dicke Stifte |
| 8 | 1  S. 30 -32 | Bücherverbrennungen:   * Unterrichtsgespräch im Sitzkreis über Bücher * mögliche Impulse: * Was sind eure Lieblingsbücher? * Welche Vor-/Lesegewohnheiten habt ihr? * Austausch über Bücher aus der Zeit (wenn vorhanden im Original, sonst Fotos) bzw. von den Lieblingsbüchern Siegfrieds (z.B. Emil und die Detektive, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums, Allerlei Tiere) * Welche Bedeutung haben Bücher für mich / für uns / für die Menschheit? * Darf man Bücher zerstören, vernichten, verbrennen? * Würdest du dein Lieblingsbuch / deine Lieblingsbücherbücher verbrennen? * Lehrervortrag: S. 30 - 32 * Kurzes Unterrichtsgespräch über die vorgelesene Textstelle: * Klärung von unklaren Stellen * Siegfrieds Stimmung herausarbeiten * KV 8 Fragen zum Text | Fordern:  Tagebucheintrag zu Siegfrieds Traum verfassen  KV 8a  Fördern:  Bild von Siegfrieds Traum zeichnen und dazu schreiben  KV 8b | KV 8 Fragen zum Text  KV 8a Tagebucheintrag  KV 8b Bild zeichnen |
| 9 | 1-2 Std.  S.34-36 | Die Tafelzeichnung:   * Text gemeinsam lesen * angeleitetes Rollenspiel in wechselnden Rollen * Gefühle und Gedanken dazu auf Karten |  | KV 9 Arbeitsauftrag Rollenspiel  große Papiere  dicke Stifte  Klebeband |
| 10 | 2 Std.  S. 38-39 | Auf dem Schulhof:   * Einstieg im Sitzkreis * Phantasie (KV 10 Steinmeditation) * Die Kinder sprechen anschließend über ihre Gedanken und wie sich ihr Stein anfühlt. * Anschließend wird das Gespräch auf den Steinwurf gelenkt: * Was passiert, wenn man einen Stein wirft? * Können Steine wehtun, wenn sie jemanden treffen? * Die Kinder legen nacheinander ihren Stein in die Kreismitte auf ein rotes Tuch. Ein Steinhaufen entsteht. * Lehrervortrag S. 38-39 * Gespräch: * Was ist jetzt passiert? * Wie fühlt sich Siegfried?   Äußerungen werden notiert und die Wortkarten zum Bodenbild gelegt   * Impuls: Was könnten Siegfried und seine Familie jetzt unternehmen? * Sammeln von Lösungsvorschlägen und Herausarbeiten der Auswegslosigkeit * Impuls: „Auch heute werden immer wieder Menschen ausgegrenzt!“ (an Tafel, auf Boden) * Sammeln von Äußerungen * schriftliches Festhalten von Handlungsmöglichkeiten (10a) * Präsentation der Ergebnisse und Austausch (z.B. Wandzeitung, digitale Aufnahme…) * Abschluss: Brief aus der Schweiz: Flucht als Lösung |  | KV 10 Steinmeditation  KV 10a Ausgrenzung  Kärtchen, dicke Stfite |
| 11 |  | Buchfeedback   * Abschlussgespräch über das Buch * Einholen eines abschließenden Feedbacks (mündlich oder schriftlich) * KV 11 | Fordern:  Gestalten eines Werbeplakats für das Buch  „Warum empfehlen wir das Buch? | KV 11 Buchfeeddback |

**3.3. Weiterführende Unterrichtsanregungen**

|  |
| --- |
| **Texte und anderen Medien/Lesen**   * Lesebegleitheft führen / Lapbook gestalten z.B. * Aussagen zu den Personen sammeln * Fragen zum Text * Texte ergänzen, weiterführen * Bilder beschreiben * Zeichnungen anfertigen * Sachinformationen aus dem Internet ergänzen * Recherchen zu Laupheim / Kaufhaus / anderen Familien * bedeutsame Stellen lesen * Partnerlesen/ Lesen in Lesetandems * Lieblingsstellen lesen üben und vortragen |
| **Schreiben**   * Lesetagebuch führen z.B. * Zeichnungen * Gedanken/Gefühle * traurige/ schöne Textstellen * Briefe an Siegfried/an Tante Caroline * Ergänzungen/ Texte weiterschreiben   (Abschnittsweise)   * Weiterführendes Schreiben: * Gedichte in Sütterlinschrift übersetzen * Gedicht: In meine Heimat * Parallelgedichte verfassen * Textstellen verändern und/ oder weiterschreiben * Tagebucheinträge schreiben * Briefe/ Antwortbriefe an Tante Caroline schreiben * Stellungnahmen zu einzelnen Teststellen verfassen * Buchkritik schreiben * Brief an die Autorinnen verfassen |
| **Sprechen und Zuhören /Präsentieren**   * Gestalten eines Lapbooks * Fotos/Standbilder/Filme drehen * Bildimpulse als Gesprächsanlässe nutzen * Recherche jüdischer Begriffe ( z.B. Erklärvideos erstellen) |
| **Historisches Lernen**   * Eigene historische Fragen zum Thema stellen, recherchieren und darstellen * Arbeit mit einer Zeitleiste oder Zeitrolle * Biographische Daten Siegfried Einsteins recherchieren und darstellen * Historische Fotos des Wohnortes oder Laupheims einbeziehen * Biographien andere jüdischer Kinder/Menschen recherchieren und darstellen |
| **Öffnung von Schule**   * Besuch außerschulischer Lernorte (Synagoge, Museum, Gedenkstätte) * Einbezug von Zeitzeugen * Information und Auseinandersetzung mit der Aktion Stolpersteine ([www.stolpersteine.eu](http://www.stolpersteine.eu)) * Kooperation mit Heimatvereinen   Stadtrundgang / Lerngang in der Umgebung oder in Laupheim vorbereiten und dokumentieren (z.B. Aufsuchen von Gebäuden, Stolpersteinen, Denkmälern)   * Bilderbuchkino: Bilder zeigen, Schülerlesen die Texte dazu * Gestalten einer Lesung für Eltern oder Mitschüler |

**4. Literatur und Internetseiten**

* Reeken von, Diemtar: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2015
* Becher, Andrea; Gläser, Eva; Pleitner, Berit (Hrsg.): Die historische Perspektive konkret. Begleitband 2 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2016
* Bergmann, Klaus; Rohrbach, Rita (Hrsg.): Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts. 2005.
* Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.): Perspektivrahmen Sachunterricht. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2013
* Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Hrsg.): Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule. Paderborn. 2019
* Grundschule Deutsch Nr. 63 / 2019: Bilderbücher entdecken und erleben. Friedrich Verlag, Hannover 2019
* Praxis Deutsch Nr. 162 / 2000: Neue Kinder und Jugendbücher. Friedrich Verlag, Hannover 2000
* Kurt, Aline: Das Judentum. Eine Lernwerkstatt für Klasse 3 - 4. Lernbiene Verlag GmbH. Saulgrub 2014
* Lohmann, Christine; Zimmerer, Ulrike: Shalom! Das Judentum in der Grundschule. Auer Verlag. 2018
* <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU> (zuletzt aufgerufen am 7.2.2020)

* <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D> (zuletzt aufgerufen am 7.2.2020)

**5. Anhang**

1. vergleiche: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Hrsg.): Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule. [↑](#footnote-ref-1)
2. Wo nicht anders gekennzeichnet wird Bezug genommen zu:

   Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts: Perspektivrahmen Sachunterricht. [↑](#footnote-ref-2)
3. in: Reeken von, Diemtar: Hiostorisches Lernen im Sachunterricht. S. 5 [↑](#footnote-ref-3)
4. siehe: Bergmann, Klaus: Kinder entdecken Geschichte S. 15 [↑](#footnote-ref-4)
5. In: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts: Perspektivrahmen Sachunterricht. S. 56 [↑](#footnote-ref-5)
6. siehe: Bergmann, Klaus: Kinder entdecken Geschichte S. 15 [↑](#footnote-ref-6)
7. Vgl. Kaspar Spinner, Praxis Deutsch 162) [↑](#footnote-ref-7)
8. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/LP/BNE> (aufgerufen am 27.9.2019) [↑](#footnote-ref-8)
9. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/LP/BTV> (aufgerufen am 26.9.2019) [↑](#footnote-ref-9)
10. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/LP/PG> (aufgerufen am 26.9.2019) [↑](#footnote-ref-10)
11. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU> S. 31 (aufgerufen am 27.9.2019) [↑](#footnote-ref-11)
12. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU> S. 52 (aufgerufen am 27.9.2019) [↑](#footnote-ref-12)
13. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/SU> S. 53 (aufgerufen am 27.9.2019) [↑](#footnote-ref-13)
14. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D> S.28 (Zugriff am 7.2.2020) [↑](#footnote-ref-14)
15. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D> S. 28/29 (Zugriff am 7.2.2020) [↑](#footnote-ref-15)
16. <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/D> S.32 (Zugriff am 7.2.2020) [↑](#footnote-ref-16)